

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 7 (1994)
Heft: 8

Rubrik: Stadtwanderer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

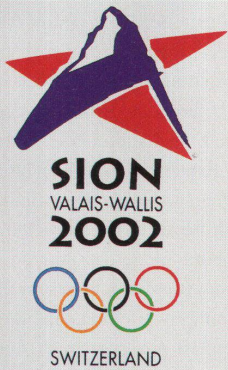
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



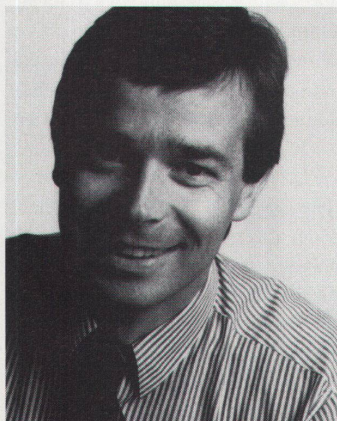
Matterhorn gemischt mit Walliserstern gleich grafischer Beinbruch

den fünf olympischen Ringen wird ein Stück Walliserwappen mit einem Stück Matterhorn zu einem Anarchistenstern zusammen montiert. Oder ist es ein Stück Militärjet, der da den Berg zersägt? Gleichsam als Zeichen dafür, dass dereinst im Wallis die «ökologischsten Spiele der Geschichte» stattfinden werden? Im Wallis heisst es, Lillehammer nehme man sich zum Vorbild. Da bleibt, auch was die Grafik angeht, noch viel Arbeit.

Bel Etage ist Firma

Bel Etage ist eine Vereinigung von Unternehmen, die sich um Hotelin-

Heinz Stebler, erster Geschäftsführer der Bel Etage



nenarchitektur kümmert. Firmen wie Création Baumann, WelliS und Röthlisberger, aber auch der Hotelierverein sind da mit von der Partie (HP 11/94). Aus der Arbeitsgemeinschaft wurde eine Aktiengesellschaft. Präsident ist der Bel Etage Erfinder Egon Babst aus Willisau. Geschäftsleiter ist Heinz Stebler, 41, bisher Marketingmann der Firma Duscholux. Seine Aufgabe: Bel Etage als Marke etablieren, die von der Planung bis zur Realisierung von Hotelum- und Neubauten zuständig ist. Der Sitz der Firma ist an der Ettiswilerstrasse 24, 6130 Willisau, 045 / 81 01 01.



Farbenfroh: Die Kommode C2 aus der ersten Kollektion von Kreis 4

Kreis 4

Jörg Grunder, Fritz Sieber, Ueli Frauchiger und Frank Wirz sind die Gründer der Gruppe Kreis 4. Die Gruppe, deren einzelne Mitglieder teils schon lange als Innenarchitekten arbeiten, will ihren Berufsstand künstlerisch und gestalterisch fördern. Dafür organisieren sie Vorträge, Gespräche, Kurse, Ausstellungen, Informationen und Veranstaltungen. Kreis 4 zeigt auch mit eigenen Gegenständen, was sie unter «zeitgenössischem Design» verstehen: z. B. farbenfrohe, modular aufgebaute Möbelstücke. Vertrieben werden sie über «Editore», eine Organisation der Möbelstoffweberei Langenthal. Vorstellen wird sich die Gruppe übrigens am diesjährigen Designers' Saturday.

Wohnungswesen

Schweizerischer Verband für Wohnungswesen (SVW) nennt sich mit einem Anflug von begrifflicher Unschärfe der Dachverband der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften in der Schweiz. In ihm haben sich 815 Genossenschaften, die zusammen rund 110 000 Wohnungen besitzen, zusammengefunden. Jede 14. Wohnung in der Schweiz gehört einer Genossenschaft. Dieser Verband wird dieses Jahr 75 Jahre alt.

Selbstverständlich ein Grund zum Feiern und Heerschau halten. Gefeierte wurde schon an der Generalversammlung in Lugano. Jetzt kommt die Stunde des Besichtigens. Am 17. August wird im Architektur Forum Zürich eine Ausstellung mit dem Titel «Standard contra Innovation» eröffnet. Dort werden nach einer knappen historischen Einführung die Probleme behandelt, die die Genossenschaften heute plagen. Werterhaltung zum Beispiel oder der bewohnte Umbau. Im Vordergrund steht aber die alte Frage, die jede Generation neu beantworten muss: Was ist eine gute Wohnung?

Dazu gehört selbstverständlich gleich noch eine zweite Frage: Wer kann sie heute noch bezahlen?

Als Katalog dieser Ausstellung produzieren der SVW und das Architektur Forum Zürich gemeinsam die Stadtwandererkarte Nr. 05. Sie zeigt auf ihrer Vorderseite einen kurzgefassten Überblick dessen, was in der Ausstellung zu sehen ist. Auf ihrer Rückseite sind für die Städte Zürich und Winterthur im Massstab 1 : 25 000 sämtliche Genossenschaftsgebäude eingetragen, von denen wir Kenntnis hatten. Das ergibt einen rotgesprenkelten Stadtplan, der viel über die Entwicklung der Städte und der Genossenschaften erzählt. Die Konzentrationen von roten Häusern geben Auskunft über die Stadtpolitik der letzten hundert Jahre. Das Fehlen derselben in anderen Gegenden ebenso. Die Karte ist eine Ergänzung und Weiterführung der Stadtwandererkarte Nr. 02 «Zürichs Karriere, Stadtentwicklung, Dichterspuren, Täterspuren von 1825 bis 1990». Auch diese Karte war damals zugleich Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Architektur Forums Zürich. Sie entstand in Zusammenarbeit mit der Stadt im Rahmen der Junifestwochen. Alle Abonnenten von Hochparterre haben diese Karte im Juni 1990 erhalten. Auch diesmal macht Hochparterre seinen Leserinnen und Lesern die neue Stadtwandererkarte zum Geschenk. Nur denjenigen, die ein Abonnement haben, allerdings. Denn am Kiosk ist die Karte nicht zu kaufen und auch dem Heft nicht beigelegt. Der Schluss, der sich daraus ziehen lässt, ist zweiseitig. Hochparterre liebt seine Abonnentinnen und Abonnenten besonders innig erstens und zweitens: es lohnt sich, das Heft zu abonnieren, denn dann kriegt man von Zeit zu Zeit ein kleines Geschenk. So zum Beispiel bereits mit einem der nächsten Hefte. In der Oktober-Ausgabe blickt Hochparterre auf Thun, die Stadt, wo die Militärd- und Umwelttechnologie weichen soll. Diese Veränderungen sind mit ein Grund für die Stadtwandererkarte Nr. 06. Sie ist eine Gebrauchsanweisung für das architektonische Thun. Hingehen und sich umschauen, dazu lädt Sie recht bald ein der Stadtwanderer.

